Emsland Kurier vom 16.05.2010 FB:

Werbung darf nicht belästigend sein

IHK informierte in Esterwegen über Trends und Fallstricke

Esterwegen (eb) – „IHK vor Ort" heißt eine Veranstaltungsreihe für Unternehmen, mit der über Trends und rechtliche Fallstricke in der Werbung informiert wird. Jetzt war die Industrie- und Handelskammer in Esterwegen zu Gast.

Samtgemeindebürgermeister Hermann Tebben unterstrich in seiner Begrüßung die Wichtigkeit, dass regionale Unternehmen über aktuelle rechtliche Änderungen informiert seien. „Wir freuen uns, dass die IHK nicht nur erläutert, was verboten, sondern auch was erlaubt ist und vor allem was gut beim Kunden ankommt."

Bei der direkten Kundenansprache werde viel falsch gemacht, erläuterte IHK-Jurist Philipp Cords: „Der Kunde darf das Direktmarketing nicht als unzumutbare Belästigung empfinden." Rufnummerunterdrückung, Werbung hinter dem Auto-Scheibenwischer und Faxwerbung ohne vorherige Einwilligung seien komplett verboten. Der Rechtsexperte bringt es mit einem einfachen Beispiel auf den Punkt: „Versetzen Sie sich als Unternehmer in die Lage des Verbrauchers." Unerwünschte Anrufe von Call-Centern oder unseriöse Spam-Mails stellen eine unzulässige Verwendung der persönlichen Daten dar. Denn: In Zukunft gehe fast nichts mehr ohne ausdrückliche Einwillungserklärung des Kunden, selbst wenn der ein Geschäftspartner ist. Doch auch der Kunde hat das Recht, sich von seiner Beziehung zum Unternehmen „scheiden zu lassen". Mit diesem Vergleich sprach Cords das Widerspruchsrecht an, worauf in jeder Direktmarketingmaßnahme hinzuweisen ist.

Nachdem der Jurist über die Gesetzesverschärfungen referiert hatte, schrieb Dr. Jennifer Thanscheidt den anwesenden Unternehmern ins Stammbuch: „ Der Schlüssel zur Kundenbindung ist, dass ihre Zielgruppen sich von Ihrer Werbung positiv informiert oder sogar unterhalten und nicht belästigt fühlen", erläuterte die IHK-Branchenbetreuerin für den Handel. Auch durch ein größeres „Wir-Gefühl" des lokalen Handels etwa in Esterwegen könne Kaufkraft im Ort gebunden werden.

Im Rathaus referierte IHK-Jurist Philipp Cords. PR-Foto